

Haushaltsrede 2022

Beim Schreiben dieser Haushaltsrede liefen im Hintergrund die Radio-Nachrichten und ich war schockiert und fassungslos über die Neuigkeiten aus der Ukraine.

In den vergangenen Tagen mussten wir folgende Überschriften auf den Titelseiten unserer Zeitungen lesen:

„Krieg in Europa“ (AZ - 25.02.2022)

„Putins blutiger Feldzug“ (ÖA - 25.02.2022)

„Der Kampf um Kiew“ (ÖA - 26.02.2022)

„Putin aktiviert Atomstreitkräfte“ (ÖA - 28.02.2022)

„Kommt es zu Friedensverhandlungen“ (AZ - 28.02.2022)

„Wann endet der Horror“ (AZ - 26.02.2022)

Ja – „wir sind in einer anderen Welt aufgewacht!“

In unserer VG sind mittlerweile die ersten geflüchteten Menschen angekommen:

- Eine junge Frau mit ihrem Säugling, der Vater kämpft in der Heimat.
- Eine Frau mit 2 Kindern, der Ehemann und Vater wird vermisst.
- Ein Vater mit 3 Kindern, die Ehefrau und Mutter wurde auf der Flucht von der Familie getrennt – weitere Einzelheiten sind ungewiss!

Traurige Schicksale für die ukrainische Bevölkerung und große Herausforderungen für uns alle.

Wie findet man in diesen Zeiten und unter diesen Umständen die richtigen Gedanken und Worte für eine Haushaltsrede?

Hier mein Versuch:

Auf die Eckdaten unserer Haushaltssatzung möchte ich ganz kurz eingehen:

Der nun vorliegende Haushalt weist im Ergebnishaushalt bei geplanten Gesamterträgen in Höhe von 14.035.050 Euro und

Gesamtaufwendungen in Höhe von 14.395.700 Euro einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 360.650 Euro aus.

Der Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen beläuft sich auf -10.850 Euro.

Der Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit beläuft sich auf -1.812.150 Euro.

Abzüglich des Überschusses aus dem Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen ergibt sich ein Bedarf an Investitionskrediten in Höhe von 1.334.100 Euro.

Die Verbandsgemeindeumlage haben wir um einen Punkt auf 38 v. H. gesenkt, was nach vorläufigen Zahlen einen Gesamtertrag in Höhe von 7.627.450 Euro ergibt.

Am 14.02.2012 hat der Verfassungsgerichtshof (VGH) die Vorschriften zum vertikalen kommunalen Finanzausgleich als nicht vereinbar mit der Landesverfassung erklärt und er hatte damals dem Gesetzgeber aufgetragen, bis spätestens 01.01.2014 eine verfassungskonforme Neuregelung vorzulegen.

So weit, so gut.

Auf den Finanztagen im Februar in Stromberg wurde die Diskussion über den KFA geführt und die aktuellen Bemühungen dargestellt. In Arbeitsgruppen mit unseren kommunalen Spitzenverbänden und dem Land wurden folgende Themenfelder bearbeitet:

- Ermittlung kommunaler Pflichtaufgaben/Pflichtaufgabenkatalog
- Methodik der Bedarfsermittlung
- Arbeitsgruppensitzung im Fachbereich Kita/Jugend
- Arbeitsgruppensitzungen im Fachbereich Soziales
- Arbeitsgruppensitzung im Fachbereich Zentrale Verwaltung
- Arbeitsgruppensitzung im Fachbereich Schule
- Arbeitsgruppensitzung im Fachbereich Gesundheit und Sport
- Arbeitsgruppensitzung im Fachbereich Gestaltung und Umwelt
- Der Landkreistag fordert eigene Cluster für Gesundheit und Mobilität.

Ein langer und mühsamer Weg und wenn am Ende alle diese Hürden erfolgreich genommen wurden und es eine Lösung im KFA gibt, dann wird die Kommunalaufsicht stringent auf die Verhinderung neuer Schulden und unausgeglichener Haushalte bestehen – bei den Pflichtaufgaben und den unvorhergesehenen Ausgaben (Corona, Kita, Flüchtlinge,...) wird das kaum bzw. nur sehr schwer funktionieren!?

Deshalb bin ich verhalten optimistisch, wenn die Ankündigung der Landesregierung zum Abbau oder zur Übernahme der Altschulden ohne eine bedarfsgerechte Finanzierung und eine Regelung des Kommunalen Finanzausgleiches daherkommt.

Die veranschlagten Auszahlungen für Investitionen belaufen sich auf insgesamt 3.979.600 Euro. Der Gesamtbetrag setzt sich im Wesentlichen aus der Anschaffung und Installation von Belüftungsanlagen für alle vier Grundschulen, der Anschaffung eines Feuerwehrfahrzeuges (MZF3) und Umbaumaßnahmen im Verwaltungsgebäude Bahnhofstraße und der Schulturnhalle der Grundschule Simmertal zusammen. Daneben sind weitere Investitionen in den Bereichen Tourismus, Feuerwehr und EDV geplant.

In den vergangenen beiden Jahren haben wir über 800.000,- Euro in unsere 4 Grundschulen investiert. Durch Beschattungsmodule, Erneuerung von Sportplatz-, Spiel- und Pausenbereichen und von WC-Anlagen haben wir die Situation unserer Schülerinnen und Schüler optimiert. Einstimmig beschlossene Maßnahmen, die für das pädagogische Konzept unserer Schulen und somit für die Bildung unserer Kinder unabdingbar waren und sind. Die stationären Raumluftechnischen-Anlagen (Lüftungsanlagen) verbessern die

Lüftungssituation incl. Wärmerückgewinnung und sie werden nicht nur in der Corona-Pandemie eine wirksame Unterstützung zur Verhinderung der Virusverbreitung sein.

In unserer „Lützelsoonschule Hennweiler“ wollen wir ab dem neuen Schuljahr ein Mittagessen für unsere Schülerinnen und Schüler anbieten. Die Planungen dazu laufen in enger Abstimmung mit der OG Hennweiler, die ein ähnliches Angebot für ihre Kita vorhalten muss. Für das unproblematische und äußerst lösungsorientierte Vorgehen bedanke ich mich bei Ortsbürgermeister Michael Schmidt und der Ortsgemeinde Hennweiler.

Ein wesentliches Ziel des Kita-Zukunftsgesetzes ist es, überall im Land für gleich gute Standards in der Kindertagesbetreuung zu sorgen. Denn das Land hat den gesetzlichen Auftrag, auf einen gleichmäßigen Ausbau der Einrichtungen und Angebote hinzuwirken. In Rheinland-Pfalz soll es überall eine gute frühkindliche Bildung geben, egal ob in der Stadt oder auf dem Land.

Deshalb stellt das Land erstmals ein sogenanntes Sozialraumbudget zur Verfügung. Das Sozialraumbudget folgt dem Leitbild des sozialen Ausgleichs und ermöglicht den örtlichen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe (vorliegend Kreisverwaltung Bad Kreuznach) durch den

Einsatz von entsprechendem Personal eine zusätzliche Steuerung und Schwerpunktbildung.

Das Rahmenkonzept zur Umsetzung des Sozialraumbudgets im Landkreis Bad Kreuznach sieht vor, dass der geographische Bereich unserer VG Kirner Land mit insgesamt 11 Kindertagesstätten (9 kommunale und 2 konfessionelle Kitas) einen Sozialraum bildet.

In jedem Sozialraum entsteht ein Familienzentrum oder auch Verbundzentrum genannt und es soll mit einer Vollzeitstelle „Kita-Sozialarbeit“ besetzt werden. Die räumliche und personelle Umsetzung haben wir in enger und konstruktiver Abstimmung mit den Trägern unserer Kitas in kürzester Zeit geschafft. Frau Göritz wurde bereits zum 01.02.2022 eingestellt. Ein dringend notwendiges Angebot für die Familien im Kirner Land.

Unsere Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden waren im vergangenen Jahr vor eine der größten Herausforderungen der letzten Jahrzehnte gestellt. Die Hochwasserkatastrophe im Ahrtal ist gerade etwas aus dem Focus gerutscht, aber man braucht kein Prophet zu sein um zu erkennen, dass die Naturkatastrophen, Starkregenereignisse, Vegetationsbrände etc. und die damit verbundenen Schwierigkeiten zunehmen. Eine gute und zeitgemäße

Ausstattung ist für unsere Ehrenamt´ler kein Luxus, sondern sie ist unabdingbar. Deshalb ist auch die Anschaffung eines gesetzlich vorgeschriebenen Mehrzweckfahrzeug (MZF) und einer Seilwinde notwendig und sie ist bei der Rettung von Menschenleben im Einsatzfall jeden Euro wert.

Wie gefährlich die Arbeit unserer Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden sein kann, hat uns der Tod eines Kameraden aus der VG Nahe-Glan gezeigt. Deshalb mein eindringlicher Wunsch und die Bitte: „Kommt alle gesund aus den Einsätzen zurück!“

Beim Thema Breitbandversorgung in unseren Ortsgemeinden hat sich die Firma „Unsere Grüne Glasfaser“ (UGG) mit der Absicht des eigenwirtschaftlichen Ausbaus gemeldet. Die Abstimmungen mit den Ortsbürgermeistern, dem Landkreis und der Firma UGG laufen auf Hochtouren, hier wird es zu zeitnahen Entscheidungen kommen. Die Breitbanderschließung für verschiedene Gewerbegebiete im Kirner Land wird in einem Fördercall berücksichtigt und ich begrüße die solidarische Vorgehensweise bei der Übernahme des Eigenanteils durch unsere Verbandsgemeinde.

Im letzten Jahr haben wir unser Tourismus-Konzept auf den Weg gebracht. Bei der Ausarbeitung konnten sich im Rahmen

- von Experteninterviews
- einer Zukunftswerkstatt
- einer Maßnahmenwerkstatt

alle Ratsmitglieder, Ausschussmitglieder, Ortsbürgermeister und Leistungsträger einbringen. Das gemeinsame Ergebnis wurde im Dezember 2021 vorgestellt. Die Umsetzung des Konzeptes wird eine extra zusammengestellte Steuerungsgruppe unter Federführung unseres Fachbereichs begleiten.

Schloss Dhaun erstrahlt in neuem Glanz hoch über dem Kellenbachtal, auf der Kyrburg sollen ebenfalls neue Lichtakzente gesetzt werden. Das Naturcamp auf unserer Schmidtburg und die Teufelhütte freuen sich über stetig steigende Besuchs- und Übernachtungszahlen. Auf der Bärenroute rund um unsere Naumburg und auf allen anderen Vitaltouren im Kirner Land sind viele Wanderer unterwegs. Schloss Wartenstein diente im Jahr 2021 sogar als Kulisse für die Unterzeichnung eines Staatsvertrags zwischen Österreich und Deutschland.

Nach über 2 Jahren pandemiebedingter Einschränkungen sind wir optimistisch, dass unsere Veranstaltungen auf VG-, aber auch auf Ortsgemeindeebene, wieder stattfinden können. Ob „Romantisches Gartenfest“, die „24 Stunden von Rheinland-Pfalz“, Kunsthandwerker- und Bauernmarkt mit der Gewerbeschau, Ehrenamtstag, die Kirner Bier- und Backeswanderung, Märkte, „Kerwe“, Vereinsjubiläen und vieles mehr – diese Events sollen Teil unseres Imagefilmes werden und unser tolles Kirner Land darstellen.

Die Förderung unserer Vereine und der Jugendarbeit ist uns immer ein besonderes Anliegen. Auch in diesem Haushalt haben wir das berücksichtigt. Durch die Initiativen im Rahmen unserer VG-Ferienprogramme und der Bewirtung auf Schloss Wartenstein unterstützen wir dieses Engagement zusätzlich. An dieser Stelle ein großes DANKESCHÖN an die Dr. Wolfgang und Anita Bürkle-Stiftung und an alle ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürger in unseren Vereinen – „Ihr seid spitze!“

Die Koalitionsverträge auf Bundes- und Landesebene haben den Klimawandel und die Energiewende im Fokus. In Deutschland haben wir den Kohleausstieg, den Ausstieg aus der Atomenergie beschlossen und die Bundesregierung hat das

Genehmigungsverfahren für die Ostsee-Pipeline Nord Stream 2 gestoppt. Sie reagierte damit – vollkommen richtig – auf den Einmarsch russischer Truppen und Panzer in die Ukraine.

Das alles sind große Herausforderungen nicht nur für den Wirtschaftsstandort Deutschland, sondern für alle Privathaushalte. Die Auswirkungen erleben wir auch im Kirner Land.

Windenergieanlagen und Photovoltaik-Freiflächen werden von den verschiedensten Projektierern geplant, die Grundstückseigentümer werden von allen Seiten kontaktiert und mit Pachtverträgen konfrontiert. Als Verbandsgemeinde arbeiten wir an einem regionalen Angebot, denn wir wollen der Ansprechpartner für unsere Gemeinden und unsere Bürgerinnen und Bürger sein. Wir bemühen uns die Energiewende zu unterstützen und die gesamte Wertschöpfung im Kirner Land zu belassen. Damit einher geht die Neuaufstellung unseres Flächennutzungsplanes, die wir in enger Abstimmung mit unseren Ortsgemeinden durchführen werden.

Die Einstellung einer Klimaschutzmanagerin oder eines Klimaschutzmanagers ist aus meiner Sicht der richtige Ansatz, um die Herausforderungen des Klimawandels in der Verbandsgemeinde strukturiert und effektiv anzugehen. Sein oder ihr tatsächlicher Aufgabenbereich muss und wird klar definiert werden.

Seitdem Dr. Wischmann zum Ende des letzten Jahres seine Praxis geschlossen hat, beschäftigen wir uns in der Verwaltung intensiv mit der hausärztlichen Versorgung im Kirner Land. Dazu wurden mit der Kassenärztlichen Vereinigung, der Stiftung kreuznacher diakonie sowie den ortsansässigen, aber auch überregional agierenden, Ärzten Gespräche geführt, um zukunftsfähige Modelle für das Kirner Land zu entwickeln. Am erfolgversprechendsten hat sich die Gründung eines Kommunalen Medizinischen Versorgungszentrums in der Trägerschaft einer GmbH herauskristallisiert. Entsprechende Gelder für die Gründung oder Beteiligung an einer GmbH wurden in den Haushalt eingestellt.

Die Themenvielfalt, die Wucht einzelner Ereignisse und die erhöhten Belastungen rund um die Corona-Pandemie treffen unsere Verwaltung und unsere Mitarbeiter*innen immer wieder. Deshalb bedanke ich mich an dieser Stelle ganz herzlich für Ihren Einsatz und die gezeigte Leistungsbereitschaft.

Bei meinen Beigeordneten bedanke ich mich für die konstruktive und sehr gute Zusammenarbeit.

Ihr Engagement als Mitglied im VG-Rat und das der Ortsbürgermeisterin und der Ortsbürgermeister verdient meine und unsere große Anerkennung.

Vielen Dank dafür!

Am Ende meiner Haushaltsrede möchte ich den Focus nochmal richtig Ukraine bzw. Richtung Russland richten und ich stelle mir bzw. Herrn Putin folgende Frage:

„Wenn Krieg die Antwort ist – was genau war dann die Frage!?“